Stunde des Abschieds

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473196

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stunde des Abschieds

Rasch entschwunden ein Jahr,
Leichte Beute der Zeit.
Jung, in welligem Haar,
Steht ein neues bereit.

Hoffnung erfüllt mit Glanz
Seine Augen. Wir gehn
Fröhlich mit ihm zum Tanz,
Lernen, uns wenden und drehn.

Schmiegen herzlich uns an,
Fassen und führen es fest,
Bis, wenn die Zeit verrann,
Es uns, ermüdet, verlässt.

Goldenen Glückes Strahl
Blieb dem gesegneten Haus.
Andern mit Fingern der Qual
Löschte die Lichter es aus.

Rudolf Nussbaum

Trotzkisten in der Schweiz?

Zwischen einer Bauernfrau und einer Emigrantin spielte sich folgendes Gespräch ab:

«Sägedsi, worum hät me Ihre Maa eigentlich usgwise?»

«Mein Mann gehörte zu den Trotzkisten.»

Darauf die Bauernfrau verwundert: «So so, num wäge desse — min Maa isch au öppe sone Trotzchischte, aber wäge desse würd bi üs amigs nürmed usgwise!» angel

Nur für Fortgeschrittene

Mein Freund Vino und seine Frau haben uns gestern besucht. Während die Frauen in der Küche waren, sassen wir Männer in der Stube und rätselten Kreuzwort. Wir beschlossen, die Arbeit noch schnell mit einem Becher zu begiessen. Die Frauen merkten das nicht, und als sie in die Stube kamen, fragte Frau Vino: «Wo sind denn eusi Manne?» Meine Frau sagte darauf: «Tänk wieder emol fortgeschritten!» AbisZ

Wörtlich aus einer Festrede

«. . . bei unserer bescheidenen Angeborenheit ist es ganz undenkbar, dass . . .»

Der züchtet wenigstens keinen Rassefimmel! rt

Hochstapler feiert Weihnacht.

Der begreift Göbbels

Unser jüngster Lehrbueb brachte dem Chef einen selbstentworfenen Brief, der tüchtig zerzaust wurde, sodass schliesslich nichts mehr übrig blieb als das Papier.

Als er aus dem Zimmer des Chefs herauskam, frugen die andern Angestellten: «So Bolliger, wie isch-es gange?»

«Jo, i der Schwyz chan sich e so en Chef no viel erlaube, in Dütschland würd so en Briefentwurf ins Gebiet der künstlerische Betätigung falle, und det ischt bekanntlich alle Kritik verbotte!» sagte der Lehrbueb wichtig. Hi.

Splitterchen

Du musst deine Ansichten auch dann gelten lassen, wenn sie ein anderer ausspricht. -b-

Ein Witz macht die Runde

Dieser Witz geht momentan täglich bis 20mal ein!

Exkönig Eduard VIII.
hat alle ihm zustehenden und angebotenen Titel abgelehnt und nennt sich von nun an:
«Simpson III.» Hasti

Gespräch unter Sachverständigen

«Du Emil, de abdankt änglisch König hät bimeid e schöni Pangsion.»

«Wieso meinscht?»

«Ja lueg, suscht hät en doch kei Ussländeri welle hürate!» Rost

Verdunkelungsübung in Wolfhalden

Hier war kürzlich eine Verdunkelungsübung. Das ganze Dorf meckerte im Dunkeln; nur der helle Mond lachte dazu. Seinem 5jährigen Bürzel erklärt ein Vater am Stubenfenster den Sinn der Verdunkelung. Fragt da der Kleine: «Worom isch denn de Mond nöd au verdunkled . . . ghört denn dä nöd zo Wolfhalde!» Kari

Politisches Wortspiel

Italien sähe es gerne, wenn Barcelona Freihafen würde. Aber — nach dem «Travaso delle Idee», natürlich auf italienisch — nämlich: Porto Franco. Ecco

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN

P Marktplatz BASEL
Im Baselstab, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

The White Horse Cellar
Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau